

Wettkampfergebnisse

Internationales
Swim-Meeting

Berlin, 06. – 08. März 2008



1. FCN Schwimmen e.V.



Clubschwimmer mit starkem Auftritt beim ISM in Berlin

Berlin. Beim hochkarätig besetzten „Internationalen Swim-Meeting“ in Berlin vom 06. – 08. März zeigten die Clubschwimmer vom Valznerweiher, dass sie in Europa mit an der Spitze stehen. Gegen starke Konkurrenz aus Ungarn, Norwegen, Dänemark, Schweden, Polen, England, Tschechien, ... und nicht zuletzt aus Deutschland zeigten sich unsere Aktiven für die Zukunft gut gewappnet.

Allen voran Fabian Schwingenschlögl, er schwamm auf seiner Paradedisziplin Schmetterling selbst der internationalen Konkurrenz in der offenen Klasse auf und davon.

Mit 0:55,32 Minuten über 100 m und 0:25,04 Minuten auf der halb so langen Strecke erreichte er zwei Mal den Endlauf und schaffte beide Male den 1. Platz. Über 200 m Schmetterling reichte es in guten 2:10,10 Minuten zum 2. Platz.

Darüberhinaus konnte er über 200 m Lagen mit hervorragenden 2:07,53 Minuten noch auf einen 2. Platz schwimmen. Diese Zeiten verhalfen ihm zu einer Nominierung für die Deutsche Jugendnationalmannschaft vom 19. – 23. März in Novara (Italien), wo er für sieben Starts berufen wurde.



Die Club-Mannschaft in Berlin beim ISM mit den Trainern Christian Jendricke (l.) und Thomas Hölldobler (r.)

Ebenso Sandra Koch, die ebenfalls in Italien für den Deutschen Schwimm-Verband an den Start gehen darf. Sie schwamm in beeindruckender Souveränität zu drei neuen Langbahnbestzeiten. Über 50 m Freistil in 0:27,05 Minuten erreichte sie das offene Finale, über 100 m ebenso, wo sie im Endlauf 0:57,65 Minuten erreichte. Im Vorlauf schwamm sie neben der Doppelolympiasiegerin Britta Steffen fourios an und hatte an der Wende noch einen deutlichen Vorsprung. Britta Steffen musste schon ordentlich Gas geben, um den Vorlauf noch für sich zu entscheiden.

Auch Max Kraus ließ wieder einmal von sich hören und setzte über 200 m Brust in 2:23,61 Minuten neue Maßstäbe. Auch über 100 m in 1:08,30 und 50 m in 0:31,39 Minuten erreichte er in seiner Altersgruppe das Finale und schwamm zu einem 2. Platz auf der 100-m-Distanz.

Marc Fleischmann konnte seine Brustzeiten auf der Langbahn ebenfalls stark verbessern und ist nun auf einem guten Weg zur Deutschen Meisterschaft. Besonders seine 0:30,99 Minuten aus dem Vorlauf über die Sprintdistanz waren mit 674 Punkten seine beste Leistung nach der LEN-Tabelle.

Patrick Berger war der Pechvogel der Mannschaft. Tolle Verbesserungen konnte er auf den Rückenstrecken vorzeigen: über 200 m schwamm er 2:19,07 und über 100 m 1:05,33 Minuten, scheiterte jedoch immer knapp an der Qualifikation zur Deutschen Jahrgangsmeisterschaft.

Pia Fleischmann und Teresa Kraus konnten ihre Bestzeiten z. T. auch deutlich verbessern und zeigten einen beherzten Wettkampf. Beide konnten über 200 m Lagen überzeugen. Pia schwamm 2:35,97 und Teresa 2:39,72 Minuten. Damit holten beide nach der Rudolph-tabelle 11 Punkte in ihrer Altersklasse.

Sebastian Stich hatte trotz Erkrankung in der Woche davor auf eine Teilnahme nicht verzichten wollen und steigerte sich von Tag zu Tag. Am Ende schwamm er in guten 0:56,18 Minuten über 100 m Freistil fast an seine Bestzeit heran.

Jennifer Leicht und Simona Preissinger, unsere zwei erfahrenen Damen aus der 1. Mannschaft, waren nicht immer mit sich zufrieden, zeigten aber volles Engagement. Ihre Zeiten reichten bei Jenni über 50 m Rücken und bei Simi über 100 m Freistil schon zum Start bei den Deutschen Offenen Meisterschaften und das war ja das wichtigste Ziel.

Die Kleinen aus der 2. Mannschaft waren vom Auftreten der Konkurrenz schwer beeindruckt. Zuerst wurden ihnen etliche Starts wegen zu schwacher Meldezeiten über 200 und 400 m aufgrund der starken ausländischen Schwimmer gestrichen, dann fanden sie sich häufig auf den Plätzen zwischen 40 und 70 wieder. Trotzdem zeigten fast alle eine engagierte Leistung und versuchten ihr Bestes.

Nina Staudigl zeigte aufsteigende Form und schwamm über 100 m und 200 m Freistil zu neuen Bestzeiten. Auch Sarah Weber konnte die Übermacht nicht schocken und so zeigte sie bei all ihren sechs Starts, was in ihr steckt. Auf jeder Strecke legte sie deutlich zu und verpasste die Pflichtzeiten für die Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften manchmal nur knapp. Anton Brahm hatte wegen der Streichungen nur drei Starts, schwamm aber immer konzentriert zu drei Bestzeiten, was wegen der langen Pausen zwischen den Starts - Eischwimmbeginn war 6.30 Uhr, Wettkampfende teilweise um 19.30 Uhr - nicht immer leicht war. Auch Marco Wiegand zeigte sich nach dem Trainingslager in Riesa stark verbessert wie auch Tobias Berger, der ebenso drei Mal Bestzeit schwamm. Nur über 50 m Rücken konnte er sich nicht steigern.

Last but not least Tim Schödel (Jg 97). Er hatte bei seinen beiden ersten Starts große Probleme. Über 100 m Rücken konnte man seine Zeit noch auf die Nervosität zurückführen, über 200 m Freistil zeigte er sich aber völlig unmotiviert. Nach einer kurzen Aussprache konnte aber auch er am Sonntag wieder zu guter Motivation zurückfinden.

Fazit: Für die Großen ein herausragender Wettkampf mit allem, was man in diesem Leistungsniveau braucht. Für die Kleinen noch eine Spur zu groß und zu lang. Hier muss man im nächsten Jahr eine Alternative suchen, auch wenn das Erlebnis „Berlin“ nach Aussage unseres Nachwuchses toll war.